

Tagpfauenauge (*Inachis io*; EN: Peacock butterfly), Familie: Edelfalter

Ist **der** typische Schmetterling, der überall in Europa und Asien (Eurasien) leicht zu sehen ist, da er mit den Gegebenheiten in der modernen Kulturlandschaft gut zurechtkommt. Er ist relativ groß und bunt mit auffälligen Augenflecken.

Erkennungsmerkmale des Falters: W und M sehen gleich aus. Die Grundfarbe der Oberseite ist rot, auf jedem Flügel befindet sich ein großer Augenfleck. Die Unterseite ist grau-schwarz marmoriert. Flügelspannweite: 50-55 mm.

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** keine

Auftreten und Lebenszyklus: Ab etwa Mitte März erwachen die überwinternden Falter aus der Winterruhe (in Kellern, Garagen, Höhlen) und paaren sich bald darauf. Die Eier werden nur an Brennnesseln abgelegt. Damit beginnt der Lebenszyklus der 1. Generation. Die Raupen schlüpfen nach 2-3 Wochen und leben anfangs gesellig in dichten Gespinsten. Nach mehreren Häutungen erreichen sie ihre schwarz-weiß-punktierte Färbung und verpuppen sich. Die Puppen sind „Stürzpuppen“: sie hängen senkrecht, entweder an der Brennnessel oder an Mauern, Zäunen, Holzstößen, usw. Die Falter schlüpfen nach etwa 2 Wochen Puppenruhe und fliegen ab Juni. Aus ihren Eiern entwickelt sich die 2. Generation über den Sommer.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: nahezu in allen offenen, sonnigen Lebensräumen Österreichs mit Ausnahme geschlossener Wälder, bis 2.500 Höhenmeter; saugt Nektar an über 200 verschiedenen Blütenpflanzen; außerdem saugt er an feuchten Bodenstellen und an reifem Obst.

Raue und ihre Nahrungspflanzen: die Raupen fressen nur an Brennnesselblättern.

👁 **Beobachtungstipps:** Die Falter kann man (an warmen Tagen) das ganze Jahr über antreffen, die größten Erfolgchancen hat man aber im April und im Juli. Größere Raupen findest Du ungefähr ab Mitte Mai bis Ende August auf Brennnesseln an sonnigen Standorten.

Förderung im Garten: Brennnesseln an sonnigen Stellen wachsen lassen.

Fun Facts/Did you know? Die Augen sollen Fressfeinde (Vögel) abschrecken. Falls der Vogel doch hinpickt, bleibt der Körper des Schmetterlings verschont.



Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*; EN: Small Tortoiseshell), Familie: Edelfalter

Ist der „kleinere Bruder“ des Tagpfauenauge: ebenfalls sehr attraktiv, in vielen verschiedenen Lebensräumen in Eurasien verbreitet, die Raupen leben auch an der Brennnessel.

Erkennungsmerkmale des Falters: W und M sehen gleich aus. Die Grundfarbe der Oberseite ist intensiv orange-braun, mit abwechselnden schwarzen und gelben Flecken. Am Außenrand der Flügel eine blaue Fleckenreihe. Flügelspannweite: 40-50 mm.

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** evtl. mit dem Großen Fuchs, dieser ist aber viel seltener und auch größer.

Auftreten und Lebenszyklus: Ebenso wie das Tagpfauenauge lebt auch der Kleine Fuchs das ganze Jahr über bei uns und überwintert als Falter. Ab etwa Anfang März erwachen die Falter aus der Winterruhe und paaren sich bald darauf. Die Eier werden an der Unterseite von jungen Brennnesselblättern abgelegt. Raupen schlüpfen nach 2-3 Wochen, und leben bis nach der letzten Häutung gesellig in Gespinsten (=dichten Ansammlungen). Nach mehreren Häutungen erreichen sie ihre schwarz-gelb-gestreifte Färbung und verpuppen sich. Die Puppen sind Stürzpuppen, sie werden an Pflanzenstängeln, Ästen, Mauern oder Holzstößen befestigt. Der Falter schlüpft nach etwa 2 Wochen Puppenruhe. Falter der 1. Generation treten von Mitte Mai bis Anfang August auf; darauf folgt eine 2., selten auch eine 3. Generation.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
		■	■		■	■	■	■			

Vorkommen und Nahrung des Falters: Kommt an vielen verschiedenen Standorten, von lichten Wäldern, über Wiesen, Gärten und Parks vor, und kann bis ins dicht verbaute Stadtgebiet auftreten. Er ist bis auf 3000 Höhenmeter verbreitet. In den Bergen ist er häufiger, in der Ebene kommt er seltener vor und kann in manchen Jahren ganz ausfallen. Der Falter saugt an über 200 verschiedenen Nektarpflanzen, an feuchten Bodenstellen und an reifem Obst.

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Die Raupen fressen nur an Brennnesselblättern.

👁 **Beobachtungstipps:** Am besten sieht man die Falter der 1. Generation, die von Mitte Mai bis Anfang August auftritt. Die schwarz-gelb gestreiften Raupen entdeckt man im Mai und im Sommer auf Brennnesseln an sonnigen Standorten.

Förderung im Garten: Brennnesseln im Garten stehen lassen für die Raupen; Sommerflieder als Nektarpflanze für die Falter.

Fun Facts/Did you know? Meisen lieben die Puppen vom Kleinen Fuchs!



Fotonachweise: Falter OS: Friedrich Böhringer, CC BY-SA 2.5; Falter US: Jakob Hübner, gemeinfrei; Raupe: Quartl, CC BY-SA 3.0; Stürzpuppe: Jehl, CC BY-SA 3.0.

Admiral (*Vanessa atalanta*; EN: Red Admiral), Familie: Edelfalter

Ist, ebenso wie der Distelfalter, ein Wanderfalter, der ab Mai aus dem Süden zu uns fliegt und dann häufig in Gärten lebt. Besonders im Herbst sieht man ihn noch oft auf Fallobst saugen.

Erkennungsmerkmale des Falters: W und M sehen gleich aus. Intensiv schwarz-rotorange-weiße Zeichnung auf der Oberseite. Flügelspannweite: 50-60 mm.

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** keine

Auftreten und Lebenszyklus: Der Falter fliegt zwischen Ende April und Juni bei uns aus dem Süden (Nordafrika oder Südeuropa) ein. Er tritt einzeln, nicht in Ansammlungen (wie etwa der Distelfalter) auf. Die Eier werden auf Brennnessel abgelegt, die Raupen spinnen sich dann zur Verpuppung eine „Tüte“ aus einem Brennnesselblatt. 3 bis 4 sich überschneidende Generationen können sich in einem Jahr entwickeln. Eier, Raupen und Falter können milde Winter zwar überstehen (die Puppen sind am empfindlichsten), teilweise ziehen die Nachkommen der Falter im Herbst aber wieder in den Süden zurück.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: Er ist weit verbreitet in der Nordhemisphäre (Europa und Nordafrika, bis Vorderasien, Nordamerika), in offenen und halboffenen Wiesen-, Hecken- und Siedlungslebensräumen, in Gärten und lichten Wäldern, bis in hohe Höhenlagen. Der Falter saugt an vielen verschiedenen Blütenpflanzen, an feuchten Bodenstellen, Fallobst und Kot.

Raube und ihre Nahrungspflanzen: die Raupen fressen, ebenso wie jene des Tagpfauenauge und Kleinen Fuchses, nur an Brennnesselblättern.

👁️ **Beobachtungstipps:** Der Admiral ist ab Juni bis Oktober überall gut zu beobachten. Die Raupen sind allerdings schwer zu entdecken und sind nicht so auffällig wie etwa jene von Tagpfauenauge oder dem Kleinen Fuchs.

Förderung im Garten: Brennnessel für die Raupen; Sommerflieder und andere Nektarpflanzen für den Falter.

Fun Facts/Did you know? Der Admiral profitiert vom Klimawandel: in wärmeren Wintern können Falter und Raupen eher überleben. In Wien kommt dies regelmäßig vor.



Fotonachweise: Falter OS: Luc Viatour CC BY-SA3.0; Falter US: Michael Apel CC BY-SA2.5, Raupe: Harald Süpfle CC BY-SA2.5, Stürzpuppe: Emmanuel Boutet CC BY-SA3.0

Distelfalter (*Vanessa cardui*; EN: Painted Lady), Familie: Edelfalter

Ist der bekannteste und auffälligste „Wanderfalter“, da er, im Gegensatz zum Admiral, manchmal in Massen einwandert. Er ist viel frostempfindlicher als der Admiral, und muss daher in Österreich jedes Jahr neu einwandern.

Erkennungsmerkmale des Falters: W und M sehen gleich aus: Orange-schwarz gefleckter Rumpf mit schwarz-weiß-gefleckten Flügelspitzen. Flügelspannweite: 45-60 mm.

🦋 **Verwechslungsmöglichkeit:** kaum; sieht dem Admiral aufgrund der schwarz-weißen gefleckten Flügelspitzen etwas ähnlich, diese sind beim Distelfalter aber langgezogener; außerdem wirkt der Distelfalter insgesamt heller.

Auftreten und Lebenszyklus: Der Falter fliegt ab April oder Mai bei uns aus dem Süden (Nordafrika oder Südeuropa) ein. Die Eier werden einzeln auf Blütenpflanzen in sonniger Lage und in lückigen Beständen abgelegt. Auch die Raupe lebt einzeln. Nach der Entwicklung von 2-3 Generationen fliegt ein Teil der nachkommenden Falter wieder in den Süden, ein Überleben bei uns ist in keinem Entwicklungsstadium möglich.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: Der Distelfalter ist der Tagfalter mit dem größten Verbreitungsgebiet: er fliegt auf allen Kontinenten außer Südamerika und Antarktis. Er meidet Wälder, lebt aber in fast allen offenen und halboffenen Lebensräumen und saugt an vielen verschiedenen Blüten.

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Raupen fressen verschiedene Distelarten, Malven, Flockenblumen und viele andere, insgesamt über 100 verschiedene Kräuter. 2009 gab es eine Massenvermehrung der Raupen in Ostösterreich, die sogar leichte Schäden an Kulturpflanzen angerichtet haben (z.B. an Mariendisteln und Sojabohnen).

👁 **Beobachtungstipps:** Den Distelfalter kannst Du am besten im Hochsommer auf bunten (besonders lila und violetten!) Blüten in Wiesen und auf „Gstettn“ beobachten. Die Raupen sind gut getarnt, da sie oft auf Pflanzen leben, die ebenso „stachelig-borstig“ aussehen wie sie selbst.

Förderung im Garten: Sommerlieder, Blumenwiesen; dulden von „Unkräutern“ wie den Disteln, als Nektarpflanzen und für die Entwicklung der Raupen.

Fun Facts/Did you know? Wegen seiner weiten Verbreitung und Wanderschaft ist der Distelfalter ein beliebtes Untersuchungsobjekt der Wissenschaftler in Bezug auf Klimawandel-Anpassung.



Fotonachweise des Distelfalters: Falter OS: Quartl CC BY SA3.0; Falter US: Adrian Häuserl CC BY-SA 3.0, Raupe und Stürzpuppe: Harald.Süpfle CC BY-SA 3.0.

Schachbrett (*Melanargia galathea*; EN: Marbled White), Familie: Augenfalter (Edelfalter)

Ist ein anspruchsvollerer Falter: er kommt in Gärten eher selten, nur auf wenig gemähten, blütenreichen Wiesen vor, und das erst ab Juni!

Erkennungsmerkmale des Falters: schachbrettartiges Muster. M und W sehen an der OS gleich aus. An der US ist das Muster bei den M ebenfalls weiß-schwarz, bei den W hingegen eher cremefarbig-schwarz. Flügelspannweite: 37-52 mm

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** keine

Auftreten und Lebenszyklus: Der Falter lebt bei uns nur in einer Generation pro Jahr. Die Falter beginnen frühestens ab Ende Mai (meist später) zu schlüpfen und zu fliegen, und legen dann ihre Eier auf Gräsern ab. Da diese Eier nicht kleben, fallen sie zu Boden, wo auch die Raupen im Spätsommer schlüpfen. Diese jungen Raupen („Eiraupen“) überwintern gleich und beginnen erst im Frühjahr zu fressen und zu wachsen. Auch die Verpuppung erfolgt in Bodennähe, entweder aufrecht stehend in einem Grashorst, oder in einem Gehäuse, das mit Grasblättern versponnen wird.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: weite Teile Europas bis nach Asien und Nordafrika; er ist eine typische Art von grasreichen, „mesophilen“ (d.h. nur mäßig nährstoffreichen) Lebensräumen, wie Wiesen, Rainen oder Bahndämmen, aber er kann auch in geeigneten Gärten vorkommen. Die Falter saugen bevorzugt an Flockenblumen, Witwenblumen und anderen Korbblütlern.

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Die Raupe kommt in 2 Farbvarianten vor, grün oder gelbbraun, ist vorne und hinten zugespitzt, und frisst an verschiedenen Wiesengräsern (z.B. an Aufrechter Trepse oder Wiesenrispe).

👁 **Beobachtungstipps:** Der Falter fliegt erst sehr spät, ab etwa Anfang Juni. Wo er vorkommt, ist er allerdings leicht zu entdecken, da er ein auffälliger, sehr aktiver Blütenbesucher ist und meist in Paaren oder kleinen Trupps fliegt. Raupen und Puppen sind kaum zu finden (oder zu fotografieren!), da sie sich in Bodennähe aufhalten und die Raupen außerdem nachtaktiv sind.

Förderung im Garten: Blumenwiesen, die erst im Juli gemäht werden. Ein Stückchen sollte auch stehengelassen oder, zum Schutz der Raupen und Puppen, „hoch“ (nicht ganz nah am Boden) gemäht werden.

Fun Facts/Did you know? Die Männchen warten nicht, wie andere Falter, auf vorbeifliegende Weibchen, sondern suchen die frisch geschlüpften Weibchen gleich im Gras, um sich zu paaren.



Fotonachweise: Falter OS und W-US: MichaD CC BY-SA 2.5; Falter M-US: Leviathan 1983 CC BY-SA3.0. Raupen u. Puppen: www.pyrgus.de

Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*; EN: Common Brimstone), Familie: Weißlinge

Ist der langlebigste unserer Schmetterlinge: er kann ein ganzes Jahr lang leben, von einem Sommer bis zum nächsten, inklusive Winterruhe!

Erkennungsmerkmale des Falters: Geschlechtsdimorphismus (= W und M unterscheiden sich im Aussehen): Farbe beim M gelb, beim W grünlich-weiß. Vorder- und Hinterflügel sind an den Spitzen in einen kurzen Zipfel ausgezogen; Flügelspannweite: 50-55 mm

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** das W kann mit anderen Weißlingen (v.a. Kleiner Kohlweißling) verwechselt werden, Kohlweißlinge haben aber keine Zipfel an den Flügeln.

Auftreten und Lebenszyklus:

Der Zitronenfalter tritt nur in einer Generation auf, die Anfang bis Mitte Juni schlüpft und bis spät in den Herbst fliegt. Er überwintert ungeschützt als Falter im Freien, an Gräsern, Zweigen oder unter trockenen Blättern, und taucht nach der Schneeschmelze unverletzt wieder auf. In warmen Wintern kann man überwinterte Falter auch schon einzeln im Jänner oder Februar sehen. Normalerweise fliegen die ersten überwinterten Falter im März und April. Die Eier werden nur an Faulbaum und Kreuzdorn abgelegt.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: Der Zitronenfalter ist von Nordwestafrika über Europa bis Sibirien verbreitet. Seine bevorzugten Lebensräume sind jene, wo die Raupennahrungspflanzen vorkommen, das ist im Wald, Waldrand und Gebüsch. Er kann aber gut fliegen und kommt auch weit ins Siedlungsgebiet hinein. Die Falter saugen an vielen Blütenpflanzen, besonders gerne an Disteln, Flockenblumen, aber auch Löwenzahn.

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Die Raupe ist durch ihre gute Tarnung kaum zu entdecken: sie ist schmal und hellgrün wie das Futterblatt. Die zartgrüne „Gürtelpuppe“ wird mit einem Faden, der einem Gürtel ähnelt, waagrecht am Zweig festgehalten.

👁 **Beobachtungstipps:** Der Falter ist sehr auffällig und gut zu beobachten. (Achtung – Verwechslungsgefahr mit anderen Weißlingen!) Raupen und Puppen wirst Du hingegen kaum finden.

Förderung im Garten: Anpflanzen von Faulbaum im Garten, der Hauptnahrungspflanze für die Raupe; Nektarpflanzen wie z.B. Löwenzahn im Rasen stehen lassen.

Fun Facts/Did you know? Die Falter können durch Einlagerung von Zucker-, Alkohol- und Eiweißstoffen den Gefrierpunkt ihrer Körperflüssigkeit so weit senken, dass sie bis minus 20 Grad überleben können!



Fotonachweise des Zitronenfalters: Falter OS: Sarefo BY SA 2,5; Falter US-M: Jörg Hempel CC BY-SA 2.0; Falter-US W: Richard Bart CC BY-SA 2.5; Raupe und Gürtelpuppe: Harald.Süpfle CC BY-SA 3.0.

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*; EN: Orange Tip), Familie: Weißlinge

Ist ein fröhlich-bunter Farbfleck, einer der ersten Frühlingsboten im April!

Erkennungsmerkmale des Falters: Geschlechtsdimorphismus (= W und M unterscheiden sich im Aussehen): Beide haben weiße Vorderflügel OS mit schwarzer Spitze und schwarzem Strich in der Mitte, aber beim M außerdem je 1 großen orangenen Fleck, der beim W fehlt. US der Hinterflügel ist grünlich marmoriert. Flügelspannweite: 35-45 mm

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** Das M ist unverwechselbar! Das W kann mit anderen Weißlingen (v.a. Resedaweißling) verwechselt werden, der Resedaweißling ist aber viel seltener.

Auftreten und Lebenszyklus:

Der Aurorafalter bildet nur eine Generation, die im Frühjahr schlüpft und von Anfang April bis Mai fliegt. Die Eier werden an den Blütenstielen von Kreuzblütlern (z.B. Knoblauchsrauke oder Wiesenschaumkraut) abgelegt und färben sich nach einiger Zeit rot, wodurch sie leicht zu entdecken sind. Nach mehreren Raupenstadien verpuppt sich die Raupe an dürren Pflanzenstängeln zur Gürtelpuppe, die dann überwintert.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: Europa und Asien. Der Aurorafalter bevorzugt Waldwiesen und Waldränder, kommt aber entlang extensiv bewirtschafteter (d.h. ungedüngter und nur 1-2 Mal gemähter) Wiesen und Brachen bis in Parks und geeignete Gärten vor. Er ist anspruchsvoller und in Gärten seltener anzutreffen als andere Weißlinge (z.B. der Kleine Kohlweißling).

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Die junge Raupe ist durch ihre gute Tarnung kaum zu entdecken: sie ist schmal und hellgrün wie der Pflanzenstängel ihrer Futterpflanzen, den Kreuzblütlern. Die Futterpflanzen müssen zur Zeit der Eiablage blühen, da die Eier an den Blütenstielen abgelegt werden und sich die Raupen nur von den (kleinen) Früchten ernähren.

👁️ **Beobachtungstipps:** Der Aurorafalter ist in den Gärten schon eher eine Besonderheit, und am besten in Gärten zu beobachten, die in Waldnähe liegen. Raupen und Puppen wirst Du vermutlich nicht entdecken.

Förderung im Garten: Anpflanzen von Raupen-Nahrungspflanzen wie Garten-Mondviole und Nachtviole, die dann vertrocknet über den Winter stehengelassen werden.

Fun Facts/Did you know? Die Flugzeit des Aurorafalters ist stark von der Höhenlage abhängig. Beispielsweise fliegt die Art im ganzen Juni im Berggebiet noch sehr häufig, während sie zu dieser Zeit in den Tieflagen bereits fast vollständig verschwunden ist.



Fotonachweise des Aurorafalters: Falter OS: Michael H. Lemmer CC BY-SA2.5; US M:Quartl CC BY-SA3.0; US W: MichaD CC BY-SA3.0; Raupe und Gürtelpuppe: Entomolo CC-BY-SA.3.0.

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*; EN: Old World Swallowtail), Familie: Ritterfalter

Ist **der** klassische Schmetterling: groß und fröhlich-bunt mit lustigen Schwänzchen. Er ist (ebenso wie der Segelfalter und der Schwarze Trauerfalter) eine geschützte Art in Wien und Niederösterreich.

Erkennungsmerkmale des Falters: M und W sehen gleich aus: Sie sind groß, gelb-schwarz gezeichnet mit rotem Augenfleck und schwarzen, verlängerten Hinterflügel-Fortsätzen („Schwänzchen“).

👉 **Verwechslungsmöglichkeit:** der Segelfalter ist ähnlich und kann auch gemeinsam mit dem Schwalbenschwanz vorkommen. Der Schwalbenschwanz ist aber intensiver gelb und hat eine andere schwarze Zeichnung. Genau hinschauen!

Auftreten und Lebenszyklus: Der Schwalbenschwanz fliegt von April bis Oktober, in bis zu 3 Generationen, wobei er nach der 1. Generation, zwischen Mitte Mai und Mitte Juni, nur selten zu sehen ist. Die Eier werden einzeln abgelegt und entwickeln sich zu prächtigen Raupen (siehe unten). Die Art überwintert als Gürtelpuppe an trockenen Pflanzenstängeln, Ästen, Mauern oder Steinen.

Günstigste Beobachtungszeit in tieferen Lagen Ost-Österreichs

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Vorkommen und Nahrung des Falters: Der Schwalbenschwanz ist beinahe über die ganze Nordhalbkugel der Erde verbreitet. Er liebt warme, trockene, offene und halboffene Lebensräume wie Trockenrasen, Wiesen, Brachen, aber auch Gärten und Parks. Im Frühling kann man ihn gut an Hügelkuppen bei der „Gipfelbalz“ beobachten, oft gemeinsam mit Segelfaltern. Die Falter saugen an verschiedenen Nektar- und Raupennahrungspflanzen, z.B. auch an Sommerflieder im Garten.

Raupe und ihre Nahrungspflanzen: Die Raupen haben unterschiedliche, jeweils sehr auffällig-bunte Stadien (Foto: ausgewachsene Raupe). Als Nahrung dienen viele verschiedene Doldenblütler, von Wilden Möhren bis zu Kulturpflanzen wie Dill, Pastinak und Fenchel. Die Raupen werden groß, kommen jedoch nur als Einzelexemplare vor. Schäden im Garten richten sie daher nicht an.

👁️ **Beobachtungstipps:** Den Falter entdeckst Du am besten an warmen Tagen an trockenen, sonnigen Plätzchen. Die Raupen sind groß und auffällig, aber durch ihr buntes Muster oft gar nicht so leicht zu entdecken! **ACHTUNG** – der Schwalbenschwanz ist in Wien und Niederösterreich geschützt, Falter und Raupen dürfen nicht verletzt oder gesammelt werden!

Förderung im Garten: Anpflanzen von Kräutern im Garten, eventuell sogar in einer Kräuterspirale, als Futterpflanze für die Raupen, und – wenn die Kräuter im Winter stehen bleiben dürfen – zur Überwinterung der Puppen.

Fun Facts/Did you know? Die Raupe kann bei Bedrohung eine Duftdrüse austülpfen, die unangenehm nach Buttersäure riecht.



Fotonachweise: Falter OS: jamon jp CC BY-SA 3.0; US: Werner Pichler CC BY-SA 3.0; Raupe: gemeinfrei; Gürtelpuppe: Luis Miguel Bugallo Sánchez CC BY-SA 3.0.